

Interpellation Gadiant-Walenstadt / Imper-Mels / Riederer-Pfäfers (35 Mitunterzeichnende):**«Sechs Poststellen im Sarganserland bedroht**

Über die Medien haben die Bewohnerinnen und Bewohner im Taminatal kürzlich erfahren, dass *DIE POST* Poststellen im Tal schliessen will. Zur Diskussion stehen Alternativen der Agentur im Dorfladen oder ein Haus-Service. Beide dieser Varianten beinhalten einen spürbaren Leistungsabbau und machen es nötig, dass einzelne Dienstleistungen erst im nächsten Ort in Anspruch genommen werden können. Von Vättis aus gesehen eine Strecke von mehr als 10 km. Die Wartezeiten beim Haus-Service und das damit verbundene veraltete Modell «jemand ist immer zuhause» sind bekannte Nachteile. Mit den jetzigen Öffnungszeiten der bestehenden Poststellen, die bereits sehr minimiert sind, ist die Taminataler-Bevölkerung weit besser versorgt.

Weiters wird zurzeit die Schliessung der Poststellen in Berschis, Flumserberg Saxli, Oberterzen, Valens und Walenstadtberg geprüft.

Es mag ein gewisses Verständnis geben, dass es unter den insgesamt 500 in der Schweiz geplanten Poststellen-Schliessungen auch einzelne bei uns trifft. Trotzdem löst die Absicht der Post bei der Bevölkerung sehr viel Unverständnis, Wut und Ohnmacht aus. Mit Sparmassnahmen dieser Art wird das Leben und Arbeiten in Randregionen immer aufwändiger und mit der Zeit unzumutbar. Den Serviceabbau bekommen nicht nur Privatpersonen sondern auch die KMU zu spüren. Die Post forciert diesen Abbau trotz 825 Millionen Gewinn im letzten Jahr.

Am 10. Juni letzten Jahres hielt die Regierung in der Antwort zur Interpellation 51.08.22 fest, dass die Öffnung des Postmarktes keine Nachteile auf den Kanton St.Gallen hat und die Grundversorgung der Bevölkerung in allen Regionen in hoher Qualität erbracht werden kann. Die Regierung misst der flächendeckenden postalischen Grundversorgung im Kanton St.Gallen grosse Bedeutung zu.

Auf diesem Hintergrund bitten wir die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich die Regierung zum Vorhaben der Post, 6 Poststellen im Sarganserland zu schliessen?
2. Muss ein solch massiver Abbau des Service Public einfach hingenommen werden?
3. Wie sieht die Regierung die Poststellen-Schliessungen im Einklang mit der kantonalen Regionalpolitik und der Förderung der Randregionen?
4. Anerkennt die Regierung die für den Kanton St.Gallen spezielle geografische Lage von Orten wie z.B. Vättis im Taminatal?
5. Sieht die Regierung Möglichkeiten, die Erhaltung einzelner Poststellen wie z.B. in Vättis mitzuunterstützen?»

21. April 2009

Gadiant-Walenstadt
Imper-Mels
Riederer-Pfäfers

Altenburger-Buchs, Ammann-Rüthi, Bärlocher-Bütschwil, Bischofberger-Thal, Blöchliger Moritzi-Gaiserwald, Bollhalder-St.Gallen, Bosshart-Thal, Britschgi-Diepoldsau, Dobler-Oberuzwil, Fässler-St.Gallen, Gemperle-Goldach, Graf Frei-Diepoldsau, Gubser-Oberhelfenschwil, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Jöhl-Amden, Kühne-Flawil, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Lendi-Mels, Lorenz-Wittenbach, Rehli-Walenstadt, Riederer-Pfäfers, Ritter-Altstätten, Schlegel-Grabs, Schnider-Vilters-Wangs, Schrepfer-Sevelen, Stadler-Kirchberg, Sturzenegger-Flums, Wachter-Bad Ragaz, Widmer-Mosnang, Wild-St.Peterzell, Würth-Rapperswil-Jona, Würth-Goldach, Zoller-Sargans